

Impressum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2012)**

Heft 3: **ckdt : eine Basler Familie**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Inhalt

Schwerpunkt

Stoffel und seine Söhne	3
Die Burckhardts	6
Frau Oberstzunftmeister Salome Burckhardt-Schönauer	12
Anna Maria Burckhardt (1711–1769)	17
Margaretha Merian-Burckhardt	20
Ein Staatsmann und Homme de lettres	23
Alfred Rasser mimt den «Cekadete»	28
Als Basel ein neues Gesicht erhielt	30
Beat Trachsler: Daniel Burckhardt-Wildt	31
Reinhardt Stumm: Woher – wohin?	33

Feuilleton

Kultur-Tipps	34
--------------	----

Akzent Forum

Bewegung nach Mass!	37
---------------------	----

Bildung

Führungen & Vorträge	39
Kurse	42
Sprachen	43
Computer & Fotografie	45
Sommerferienprogramm	50

Sport

Besondere Angebote	52
Fitness & Krafttraining	52
Bewegung & Gymnastik	55
Tanz	57
Spiele	58
Wassersport	58
Laufsport & Wandern	59

Pro Senectute beider Basel

Treuhandschaften	60
BLKB und BKB : Geld anlegen und verzehren	61
Dienstleistungen	62
In eigener Sache	64

Impressum

Akzent Magazin:

Luftgässlein 3, Postfach, 4010 Basel

Telefon 061 206 44 44, Fax 061 206 44 45

info@akzent-magazin.ch, www.akzent-magazin.ch

Redaktion: Sabine Währen [sw.], Werner Ryser [wr.], Philipp Ryser [ryp.],
Lea Weissenberger [lw.]

Mitarbeiterinnen Feuilleton: Lea Weissenberger, Ingrid Berger

Gastautoren:

Beat Trachsler, Reinhardt Stumm

Erscheinungsweise:

Jährlich 6 Ausgaben;

erscheint jeweils im Februar, April, Juni, August, Oktober und Dezember

Abonnement:

Das Akzent Magazin kann abonniert werden und kostet Fr. 42.- pro Jahr.

Produktion:

Gestaltung und Satz: Helga Halbritter

Druck: Reinhardt Druck, Basel, Auflage: 9000 Exemplare

Fotos:

Claude Giger, Basel, S. 4, 5, 8, 9, 13, 21, 31: «Burckhardtsche Familienstiftung»,
S. 12, 15: «Geschichte einer städtischen Gesellschaft», S. 28: Atelier Eidenbenz,
S. 33: stöckerselig und z.V.g., Kultur-Tipps: z.V.g.

Liebe Leserin, lieber Leser

Als der Kanton Basel-Stadt 1875 mit einer neuen, demokratischen Verfassung das alte Ratsherrenregiment abschaffte, ging eine über 300-jährige Ära zu Ende, eine Ära, in der die politische Grosswetterlage der kleinen Stadtrepublik, zwar nicht de jure, aber de facto von einigen wenigen Geschlechtern bestimmt wurde. Das bedeutendste waren die Burckhardts, die Nachkommen jenes «kremers» Stoffel Burckhardt, der 1518 aus dem damals vorderösterreichischen Münsertal nach Basel gekommen war, um hier sein Glück zu suchen.

Innerhalb nur einer Generation stiegen die Burckhardts zu den führenden Kreisen der Stadt auf. Neben der unbestrittenen Tüchtigkeit vieler Nachkommen Stoffels half auch eine «Heiratspolitik», die letztlich dazu führte, dass sie mit den Sarasins, Vischers, Iselins, Staehelins und wie sie alle heissen, vielfach ver-sippt und verschwägert waren.

Wenn für den Historiker Werner Kaegi (1901-1979) die Geschichte der Stadt Basel zwischen dem Sturz des Fürstbischofs und der Kantonsverfassung von 1875 mit jener der Familie Burckhardt fast identisch war, so stimmt das insofern, dass in dieser Zeit immer mindestens ein Mitglied des Geschlechts in der Regierung war.

Dazu kommt, dass zahlreiche Burckhardts als Grosskaufleute auch wirtschaftspolitisch einen nicht zu unterschätzenden Einfluss auf die Entwicklung der Stadt ausübten. Schliesslich ging aus dem Geschlecht eine Reihe Gelehrter hervor. Der grösste von ihnen, der Kulturhistoriker Jacob Burckhardt, erlangte Weltruhm.

Für den Namen Burkart – ursprünglich ein Vorname – gibt es zahlreiche Schreibweisen. Bei den Nachkommen Stoffels hat sich das «ckdt» durchgesetzt, das damit zu einem Symbol altbaslerischer Vornehmheit geworden ist.

Und so widmen wir die vorliegende Ausgabe des Akzent Magazins den «ckdt», den Basler «Medici», wie sie der Ratschreiber und Gründer der GGG, Isaak Iselin (1728-1782), ironisch nannte. Iselin war notabene mütterlicherseits auch ein Burckhardt.

Carl Burckhardt-Sarasin (1873-1971) hat einmal geschrieben, dass jedes bedeutendere Haus in Basel irgendwann von einem Burckhardt bewohnt gewesen war. Wir haben deshalb unseren «Hausfotografen», Claude Giger, auf die Spurensuche geschickt. Seine Bilder ergänzen unser Porträt einer Familie, die baslerischer wohl kaum mehr sein könnte. Wir wünschen Ihnen bei der Lektüre viel Vergnügen.

Herzlichst Ihre Akzent Magazin-Redaktion